

# Laibacher Zeitung.



Abonnementpreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inserationsgebür: Für diese Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congregplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrancirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

## Ämtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliebung vom 6. Mai d. J. den Landesgerichtsrath des Landesgerichtes in Wien Dr. Hermann Berger zum Rathe des Oberlandesgerichtes in Wien allergnädigst zu ernennen geruht.  
Schönborn m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliebung vom 4. Mai d. J. dem bei der Landesregierung in Troppau in Verwendung stehenden Bezirkscommissär Franz Klingner das goldene Verdienstkreuz mit der Krone allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliebung vom 6. Mai d. J. dem Bezirksgerichts-Kanzlisten Leopold Drewnowski in Radworna aus Anlaß der von ihm angeführten Verleistung in den bleibenden Ruhestand das goldene Verdienstkreuz allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliebung vom 24. April d. J. dem pensionierten Lehrer der Knaben-Volksschule in Königinhof Josef Schejbal das silberne Verdienstkreuz mit der Krone allergnädigst zu verleihen geruht.

## Nichtamtlicher Theil.

### Das Allerhöchste Handschreiben an den Marine-Commandanten.

Mit Bezug auf das verlautbarte Allerhöchste Handschreiben an den Marine-Commandanten Admiral Freiherrn von Sterned schreibt das «Fremdenblatt»: Unter beglückenden Kundgebungen der Allerhöchsten Zufriedenheit hat Se. Majestät der Kaiser Pola vertrieben. Das Handschreiben, welches der Allerhöchste Kriegsherr an den Marine-Commandanten Admiral Freiherrn von Sterned gerichtet hat, gibt in wahrhaft erhebender Weise der kaiserlichen Anerkennung für das in allen Dienstzweigen unserer Kriegsmarine mit gleicher Monarch hat in Pola ein in heimatlicher Werkstätte aus heimischem Material von vaterländischen Kräften hergestelltes imposantes Kriegsschiff in die Adria gleiten gelassen; Er hat die vortreffliche militärische Haltung,

die verständnisvolle gründliche und einheitliche Ausbildung der von Admiral Freiherrn von Sterned im Sinne des Siegers von Vissa weiterentfalteten Flotte kennen gelernt; Er darf überzeugt sein, daß alle Angehörigen der Kriegsmarine ihr ganzes Können einsetzen werden für den Ruhm ihrer Flagge. So hat der Monarch Seine Kriegsmarine auf der Höhe moderner Leistungen gesehen; die Worte des Kaisers, die Er ihr gewidmet, werden freudigen Wiederhall in jeder Seemannsbrust finden, sie werden unserer Flotte ein mächtiger Antrieb sein, fortzuschaffen und zu streben in unentwegter, begeisterter Hingebung an Kaiser und Vaterland.

### Verhandlungen des Abgeordnetenhauses.

Die «Presse» bespricht die Debatte über § 154 der Einkommensteuer-Vorlage und sagt: Indem Finanzminister Dr. Edler von Plener zu den im Laufe der Debatte eingebrachten Abänderungs-Anträgen Stellung nahm, motivierte er die Vorschläge des Ausschusses, welche mit der Regierungs-Vorlage übereinstimmen, in überzeugender und beifällig aufgenommener Ausführung.

Das «Fremdenblatt» begrüßt mit lebhafter Genugthuung den Fortschritt der Berathung über die Steuerreform und bemerkt: Das Abgeordnetenhaus befindet sich bereits mitten in der Berathung des letzten und schwierigsten Hauptstückes der Steuerreform-Vorlage und die Hoffnung ist wohl eine nicht unbegründete, daß es gelingen wird, dieses umfassende und tiefgreifende Werk in den nächsten Wochen fertigzustellen und damit eine denkwürdige That der österreichischen Gesetzgebung, die seit Jahrzehnten wiederholt vergebens in Angriff genommen wurde, diesmal der Vollendung zuzuführen. . . Gewiss ist die Erwartung gerechtfertigt, daß gerade das jetzt in Kraft stehende politische System der Zusammenfassung der politischen Kräfte, die so lange auf verschiedene Parteilager vertheilt waren, die Fähigkeit erweisen werde, eine That zu vollbringen, die nicht unter dem Vorwalten der Gegensätze, sondern eben nur durch einsichtiges und patriotisches Zusammenwirken gelingen kann. . . Die Steuerreform ist ein durch modernes, wirtschaftlich-soziales, zugleich ökonomisches und finanzielles Werk, welches mit vielen eingeleiteten Uebeln aufräumt und ebenso vieles neue Gute schafft und die tributären Beziehungen des Individuums zum Gemeinwesen auf dem Boden einer aufgeklärten, wahrhaft neuzeitlichen Finanzpolitik regelt.

### Die Ablehnung der serbischen Anleihevorlage.

Die «Presse» bespricht an leitender Stelle die Ablehnung der serbischen Anleihevorlage durch die Stupschina und meint, es wäre Pflicht der Stupschina-Majorität, welche die Vorlage abgelehnt hat, entweder mit neuen Vorschlägen hervortreten oder sie müßte eventuell auch den Muth haben, die Sache besser arrangieren zu wollen, als dies nach ihrer Meinung dem Cabinet Christie gelungen war. «Es scheint uns denn doch,» so schreibt das Blatt, «ein zweifelhaftes, wenn nicht ein gefährliches Beginnen, die Vorlage eines Finanzministers und damit diesen selbst zu stürzen, ohne sich um die Konsequenzen und um die Verantwortung eines solchen Votums zu kümmern, ohne den Muth zu haben, die Sache besser machen zu wollen. Serbien steht heute ohne Zweifel vor einer finanziellen Krise; die fronbierenden Politiker in Belgrad mögen nicht übersehen, daß diese Krise zu einer politischen Krise führen und daß dann diese alle seit dem Mai vorigen Jahres schwer erkämpften Errungenschaften der Beruhigung und Consolidierung vernichten könnte. Wir wollen hoffen, daß die nächsten Wochen oder doch die im Juni wieder zusammentretende Stupschina eine Lösung bringen werden, welche den Einbruch neuer und sehr gefährlicher Krisen wird verhindern können.»

### Postsparcasse.

Der Jahresbericht der Postsparcasse pro 1894 weist in sämtlichen Geschäftszweigen eine neuerliche Steigerung und günstige Resultate auf. Der Sparverkehr während des Jahres 1894 einen Zuwachs von 86.018 Einlegern und hat das Barguthaben um 4,745.114 fl. und das Staatspapierdepot um Nominale 1,911.700 fl. zugenommen. Mit Schluß des Jahres 1894 belief sich die Gesamtzahl der Sparer auf 1,037.524 Personen, für welche ein Guthaben von 38,426.551 fl. in Barem und von 14,840.500 fl. Nominale in Staatspapieren beim Amte erlag. Im Checkverkehr hat sich die Anzahl der Teilnehmer um 2363 Personen erhöht und betrug am Schluß des Berichtsjahres 25.834. Der Umsatz im Checkverkehr belief sich im Jahre 1894 auf rund 2731 Millionen Gulden, wovon 890 Millionen Gulden, also nahezu 33 Procent, ohne Inanspruchnahme von Vermitteln im Clearingverkehr ausgeglichen wurden. Das finanzielle Ergebnis des Jahres 1894 entspricht der erhöhten Geschäftsthätigkeit, und es wurde in diesem Jahre ein Reingewinn von 1,362.499 fl. erzielt.

## Feuilleton.

### Das große Erdbeben in Krain im Jahre 1511, mitgetheilt durch P. v. Radics.

Balvazor setzt das große Erdbeben, von welchem die folgenden Zeilen Nachricht geben, in das Jahr 1509 und bemerkt dazu: «Es wollen Einige diese Erdenerstütterung auf das 1511. Jahr hinaus schieben. Und ist nicht unmöglich, daß auch im selbigen Jahr ein gleiches Unglück entstanden, so dergleichen mag geschehen haben.» Gegen das Jahr 1509 spricht vor allem der Umstand, daß dasselbe sonst nirgends als bei Balvazor genannt wird, und er selbst an einigen Stellen übereinstimmend mit unsern andern Quellen das J. 1511 angibt; ferner sprechen dagegen die Gebenktafeln zu Auersperg und Laß und der im boms Jörg von Coburg enthaltene Brief des krainischen Vice-Paul v. Plechtenstein, welcher Brief, vom 28. März bis 2. April 1511 datiert, gleich nach dem Ereignisse abgefaßt erscheint.

Die ersten Spuren der großen Erderschütterung zeigten sich am Mittwoch nach Mariä-Verkündigung, am 24. März, zwischen 3 und 4 Uhr nachmittags, und zwar in Laibach und in der nähern und weiten Umgebung. In Laibach war die Festigkeit eine große, das Deutsche Haus mit der Kirche, das Bicedomhaus und viele andere «wolerbaute Häuser» gingen nieder, während viele andere derart erschüttert und zerrissen

wurden, daß die Leute ihre Wohnungen nicht mehr darin behielten, sondern die Stadt verließen und so lange, bis «der gottes zorn» nicht aufhörte, in den Vorstädten und auf den Meierhöfen verblieben.

Am 26. März, zwischen 4 und 5 Uhr (nachmittags), kehrte das furchtbare Naturereignis wieder, und diesmal scheint seine Intensität und Ausdehnung eine um vieles bedeutendere gewesen zu sein, denn der Bericht des Bicedoms führt, obschon durchwegs sehr im Lapidarstil gehalten, dennoch ungleich mehr Orte und größere Verwüstungen auf, als in Angabe des ersten Eintretens.

Wieder erscheint Laibach sehr stark mitgenommen; es büßte acht Thürme und einen Theil der Stadtmauer von der alten durch Kaiser Friedrich III. veranlaßten Befestigung ein; auch das alte Landhaus stürzte bei dieser Gelegenheit in Trümmer.

Gehen wir an der Hand der Berichte von Laibach aus nach Oberkrain, so finden wir die Schlösser Oberstein, Stein und Flödnig zum größtentheile niedergefallen; desgleichen das ehemals freisingische Schloß Bischofslack und die unten gelegene Stadt Laß, wo des Kaspar Lamberger Haus, «darin ihm ein Sohn erschlagen wurde», des Richters Haus und andere Häuser und auch Thürme zugrunde giengen. Im Schlosse geben uns noch heute steinerne Gebenktafeln Kunde von der Verwüstung; die eine deutsch, die andere lateinisch besagen sie das gleiche, weshalb ich bloß die deutsche hier anführe; sie lautet wie folgt:

«Als in dem so man zalt von Christi unsers

Herren Gevbrdt MVXI am 26. Tag Marcii das Schloß bis Orts durch den Erbpidem eingefallen ist, ist der Paw des Geschloß durch den hochwürdigem hochgepornen Fürsten und Herren Herren Philippen Bischove zu Freising Pfalzgrafe bei Mein vnd Herczgen in Beitern und in dem nachvolgenden 14 von Grundt angefangen vnd in dem 16 Jaren seiner Gnaden Stiffts Freising zu Got volend worden.»

Auch die Schlösser Neumarkt, Gutenberg (bei Radmannsdorf) und Beldeß fielen zusammen; in Beldeß sollen nach Balvazor die Stöße so stark gewesen sein, daß die Leute in der Furcht, das Schloß würde in den See gestürzt, entliefen.

In Innerkrain wurden die Schlösser Adelsberg, Billiggraz (wo die Pflegerin ihren Tod fand) und Hasperg zum großen Theil zerrüttet und verwüstet. Auch der gewöhnlich in das Jahr 1525 versetzte Bergsturz in Idria mag durch dieses Erdbeben veranlaßt worden sein und in diesem Jahre stattgefunden haben, da gegen die Annahme des Jahres 1525 ein in eben diesem Jahre abgeschlossener großartiger Lieferungsvertrag mit Augsburg spricht, der auf vier Jahre lautete und auch nach vorliegenden Rechnungen genau erfüllt wurde, was, wenn 1525 richtig wäre, nicht hätte geschehen können.

In Unterkrain ward das Stammschloß der Auersperge, die Beste Auersperg, in Schutt verwandelt, wie dies auch eine Gebenktafel (an der Außenwand des großen Rundthurmes in der Höhe eines Stockwerkes eingemauert) mit folgender Inschrift besagt:



waldbau (Sustersic), das Haus sammt Wirtschaftsgebäude in der Stadtwaldstraße Nr. 10 (Ranje), die städtische Fleischbank in der Bodnitzgasse Nr. 8, der südliche Tract des Hauses Nr. 19 in der Tinnauer Gasse (Breskvar), das Seitengebäude des Besitzes Nr. 4 in der Kreuzgasse (Junit), der südliche Theil des Hauses Nr. 11 in der Tinnauer Gasse (Kumber), Theile des Hauses Nr. 22 auf dem Kratauer Damm, der zweistöckige Tract im Hof und das Stiegenhaus bei Nr. 2 in der Schlossergasse (Fr. Souvan), der Hoftract des Hauses Nr. 14 in der Stadtwaldstraße, bei Nr. 12 in derselben Straße der Zubau und alle drei Wirtschaftsgebäude (F. Stof).

Nachstehend veröffentlichen wir die Befunde über die Schäden, welche jene Gebäude erlitten, in denen die Landesregierung, Auerspergplatz Nr. 3, dem Lande gehörig. Das Gebäude besteht bis in die obersten Geschosse verhältnismäßig sehr starke Hauptmauern und besteht eigentlich aus zwei Gebäudetheilen, von denen einer gegen den Auerspergplatz, der zweite gegen die Salenberggasse liegt. Von außen ist eine Deformierung des Gebäudes nicht wahrzunehmen, mit Ausnahme der abgesetzten Rauchfänge. Die Hauptmauern sind, mit Ausnahme einiger im Innern wahrnehmbarer unwesentlicher Sprünge, Dank ihrer Stärke und Verschließung, intact geblieben. Eine geringfügige Neigung konnte nur bei der Hauptmauer gegen den Auerspergplatz zu bemerkt werden. Eine Pöhlung der Hauptmauern wurde daher nicht vorgenommen und erscheint auch nicht notwendig. Im Parterre erhielten die Gewölbe der einzelnen Räume, der bedeutenden Erschütterung entsprechend, selbstverständlich Sprünge, die jedoch auf die Stabilität und die Festigkeit keinen nennenswerten schädigenden Einfluss ausüben imstande sind. Uebrigens sind diese Gewölbe an den schadhafte Stellen bereits gepöhlzt, und wurden nur einige weitere noch nothwendige Pöhlungen angeordnet und deren Ausführung sofort eingeleitet. Im ersten Stock befinden sich die Räume gegen den Auerspergplatz und die Herrengasse in verhältnismäßig noch sehr gutem Zustande. Einzelne Verputzsprünge und kleine Mauerfisse sind kaum erwähnenswert. Dort, wo größere Sprünge vorkommen, wurden überdies vorsichtshalber Pöhlungen angebracht. Dagegen sind die Kreuzgewölbe des Vorhauses und der Registraturräume im Tracte gegen die Salenberggasse insbesondere dadurch stärker in Mitleidenschaft gezogen worden, dass die in diesem Tracte im zweiten Stock stehenden Mittel-Scheidemauern nicht auf den Mauern und Pfeilern im ersten Stock, sondern direct auf den Gewölben und zumeist an den ungünstigsten Stellen derselben ruhen. Am meisten deformiert sind die Gewölbe zunächst der Hauptmauer gegen die Salenberggasse. Die sämtlichen Gewölbe sind in sachgemäßer und hinreichender Weise gepöhlzt. Im zweiten Stock zeigen die Mauern und Decken der Räume gegen den Auerspergplatz und die Herrengasse keine solchen Deformationen, welche eine Gefahr befürchten lassen. Die Schäden an der Deckenstuccatorung, im Zerreißen einiger Fenster- und starken Scheidemauer. Das Gang- und Vorhausgewölbe ist vollkommen intact. Beim Gewölbe des an den Gang fließenden Dienerzimmers ist das in merkwürdiger Weise gehackte Schilbengewölbe abgefallen. Die Verwüstungen im Tracte gegen die Salenberggasse sind jedoch aus den bereits erwähnten Ursachen größer. Die Scheidemauern

sind mit Rissen neartig durchsucht, ebenso die Mittelmauer, die weiters einen sehr bedeutenden, gefährlichen horizontalen Sprung durch ihre ganze Länge aufweist. Die nothwendigen Pöhlungsarbeiten erscheinen in sachgemäßer und ausreichender Weise angebracht. Die beiden Stiegenhäuser, die Hauptstiege sowohl als die Nebenstiege, weisen keine größeren, eine Gefahr involvirende Schäden, und sind die vorkommenden geringeren Schäden überdies vorsichtshalber entsprechend gepöhlzt. Der Dachstuhl ober dem Salenberctracte ist von nicht entsprechender Construction und in schadhafte Zustand. Im Tracte gegen die Salenberggasse sind die Räume des zweiten Stockes weder benutzbar noch bewohnbar, und wird als nothwendig erachtet, die sämtlichen Mittel- und Scheidemauern dieses Tractes abzutragen und in einer mit der Eintheilung des ersten Stockes zu correspondirenden Weise wieder aufzuführen.

Haus Nr. 5 Auerspergplatz. Dieses Gebäude ist hauptsächlich nur in dem III. Stockwerke gegen den Platz und im II. und III. Stock in den Flügeln stärker beschädigt worden. Die beiden Hauptmauern gegen den Platz und den Hof sowie die hofseitige Mauer des Flügels haben sich nur wenig nach außen geneigt wegen Mangel jeder Verschließung. Die letztere Mauer ist auch theilweise zersprungen. Besonders stark deformiert sind im III. Stock einige Scheidemauern, die im II. Stock keine Mauer als Auflage haben, also auf der Decke ruhen. Im II. Stock befinden sich die Räumllichkeiten gegen den Platz in verhältnismäßig gutem Zustande, die im Flügel dagegen sind stärker mitgenommen worden. Bemerkenswert ist die hohe Schuttlage (bis zu 40 cm), mit der die Tram- und Dippeldecken belastet sind. Im I. Stock ist das Gewölbe des linksseitigen Raumes gegen den Platz im Scheitel mit einem unbedenklichen Riss durchsucht, ebenso das Ganggewölbe. Die übrigen Räume gegen den Platz befinden sich in ganz gutem Zustande, die hier und da wahrnehmbaren Sprünge sind unbedenklicher Natur. In der Dienerwohnung sind zwar größere Sprünge vorhanden, dieselben können jedoch nicht als gefahrdrohend bezeichnet werden, umso mehr, als das Gebäude in allen Theilen in sachgemäßer und entsprechender Weise durch entsprechend vorgenommene Pöhlungsarbeiten gesichert wurde. Im Parterre wurden ebenfalls beachtenswerte Schäden constatirt. Das Stiegenhaus ist noch in gutem Zustande, und sind die hier und da entstandenen Gurtenfänge ebenfalls entsprechend gepöhlzt. Im II. und III. sowie im I. Stock des Flügels wurden die Deckenconstructionen durch theilweise Bloßlegung sichtbar gemacht, und konnte daher constatirt werden, dass die tragenden Theile derselben noch, mit Ausnahme einiger Bestandtheile, in gutem Zustande sind. Ein besonderer Uebelstand wurde am Dachboden constatirt, der zur Deformierung der Hauptmauer entschieden beiträgt. Der Dachstuhl des gassenseitigen Tractes ist nämlich von losfallenden Dimensionen und belastet durch seine mangelhafte Construction und durch die vermorschten Hauptbestandtheile desselben das Gebäude in verticaler und schiebender Richtung, denn mehrere Bundtränne ruhen direct auf dem Bodenpflaster, mithin auf den Decken, da sie beim Aufstiegen auf der Mauerbank verankert sind und überdies in der Mitte nicht sachgemäß gesichert sind. Der Dachstuhl des Flügels dagegen befindet sich noch in gutem Zustande. Die Räume des III. Stockwerkes sind vollkommen geräumt und unbewohnt, die des II. Stockwerkes unbewohnt, hier und da aber mit Möbeln gefüllt. Die Räume des I. Stockwerkes werden vom Regierungs-Baubepartement zu Bureauzwecken benützt.

Haus Nr. 8 Auerspergplatz. Das Gebäude ist zweistöckig: Die drei freistehenden Hauptmauern haben sich vom Gebäude getrennt, und ist insbesondere die gegen den Rainstock geneigt und ausgebaucht sowie durchaus neartig gerissen. In den Parterre-Räumen sind die Gewölbe und Decken intact, in den oberen Geschossen, hauptsächlich aber im zweiten Stock, stark gesprungen. Das Stiegenhaus ist in sämtlichen Geschossen bedeutend gerissen, die Gurte im Vorraume beider Geschosse am Schlusse gespalten; von der Hofmauer sind drei der ganzen Höhe nach stark gerissen. Ueberhaupt befindet sich das Gebäude, nachdem es schon vor dem Erdbeben in einem schlechten Zustande war, in einem derart deformierten Zustande, dass dessen Abtragung nothwendig sein dürfte.

Haus Nr. 6 am Rain. Dieses Gebäude befindet sich verhältnismäßig in sehr gutem Zustande. Die in den Mauern, Gurten und Gewölben entstandenen Risse müssen als ungefährlich bezeichnet werden, stärkere Risse sind an den Gurten nur an einem Plafel der Bodenstiege sowie am Gewölbe im Abort des zweiten Stockes zu bemerken, aber auch diese sind von nicht gefährlicher Natur. Die Rauchfänge wurden bisher alle abgetragen und werden bereits neu hergestellt. Besonders erwähnt muss werden, dass das gemauerte und eingewölbte Stiegengehäuse gegen den Dachboden nicht mit einer eisernen, sondern nur mit einer hölzernen Thür abgeschlossen ist. Die vorgenommenen Sicherungsarbeiten wurden in sehr ausgiebiger Weise bewirkt. Das Gebäude ist in allen seinen Theilen bewohnt und benützt und kann auch weiterhin bewohnt und benützt werden; bei jenen Rauchfängen jedoch, welche noch nicht erneuert worden sind, darf in den betreffenden Defen nicht geheizt werden.

Haus Nr. 14 Herrngasse (Fürstenhof). Von außen ist an dem Gebäude eine größere Beschädigung und an dem Eckpfeiler gegen den Auerspergplatz durch Zerreißen der Mauer in den beiden oberen Geschossen wahrzunehmen. Im Parterre und im ersten Stock sind größere Deformationen der Hauptmauern und Deckenconstructionen im allgemeinen nicht entstanden, da dieses Gebäude seinerzeit mit starken und auch verhältnismäßig soliden Mauern ausgeführt wurde und in einer späteren Zeit, wahrscheinlich nach einer ähnlichen Katastrophe, vielseitig und durchgreifend mit Schließen verhängt worden ist. Die Gewölbe und Hauptmauern in diesen Geschossen befinden sich daher noch im guten Bauzustande, mit Ausnahme einiger leicht zu reconstruirenden Deformationen und des Gewölbes im oberen Flügel des ersten Stockes gegen die Herrngasse, welches durch den Abbruch der Deckenconstruction im zweiten Stock gefährlicherweise beschädigt worden ist. Im zweiten Stock dagegen sind die durch das Erdbeben entstandenen Schäden größtentheils solcher Natur, die eine Reconstruction vom Bestand kaum mehr zulassen. Insbesondere stark mitgenommen ist der Tract gegen das Mauer'sche Haus am Deutschen Platz. Hier hat sich die Hauptmauer vom Gebäude bedeutend getrennt und naturgemäß eine größere Deformation der Zwischenmauern und Decken verursacht. Die von außen gegen den Auerspergplatz bemerkbaren Sprünge sind natürlich auch im Innern des Gebäudes zu sehen, und sind auch speciell in diesen Räumen größere Trennungen der Hauptmauern vorgekommen. Besonders erwähnenswert ist der Einsturz einer Decke aus Doppelhölzern im zweiten Stock, das letzte Zimmer im oberen Flügel gegen die Herrngasse, welches durch den Einsturz eines Ramins herbeigeführt wurde. Ebenfalls durch einen Ramineinsturz wurden in dem drittelsten Zimmer dieses Tractes im zweiten Stock drei Dippelbäume stärkerer Dimensionen in der Mitte durchgeschlagen. Die Bruchstellen wurden gegen den Fußboden, resp. gegen das Gewölbe im ersten Stock gepöhlzt. In den Arcaden des zweiten Stockes wurde die Ecksäule beim Zusammenstoß des Flügels gegen die Herrngasse geknickt und die Gurten trotz Verschließung gesprengt. Im übrigen sind die Arcaden noch in verhältnismäßig sehr gutem Zustande geblieben. Einige Schließerrisse dürften schon von früherer Zeit herrühren. Auf dem Dache ist eine große Anzahl Schornsteine eingestürzt, und sind die geborstenen bereits abgetragen worden. Auch Verschiebungen der Dachhölzer sowie Deformationen des Gebäudes und der bedeutend belastenden Wandmauern sind vorgekommen. Die von dem Längsflügel gegen die Begagasse ausgebauchte Kapelle ist in den Hauptmauern und den Gewölben stark zerrissen. Auch ist das Gewölbe der Arcade in Gurten gegen die Begagasse bedeutend deformiert.

Die Verköstigung wurde gestern in der gleichen Weise wie an den vorangegangenen Tagen vorgenommen. Ein außerordentlicher Andrang herrscht bei der Nothstandslüche nächst dem Museum, und es dürfte die Nachfrage von Tag zu Tag sich steigern, weshalb eine Erweiterung dieser eminent wohlthätigen Institution unvermeidlich sein wird.

(Staatsbahnrat.) Seine Excellenz der Herr Handelsminister hat den Staatsbahnrat zur diesjährigen Frühjahrsession für Montag den 27. b. einberufen. Unter den neun Gegenständen der Tagesordnung stehen unter anderen: Vorlage der Grundzüge für

«Meine Schuld? Ich verstehe nicht! Wie meinen Sie das?»  
 «Sie hätten dieser bösen Migräne gar nicht ge-flatten sollen, Sie so zu quälen!»  
 Stella zog die dunklen Brauen zusammen, von denen ihre Feindinnen behaupteten, dass sie einst vor Jahren genau die Farbe des Haupthaars gehabt hätten.  
 «Wollen Sie damit sagen, dass ich meine Krankheit nur simuliert habe?»  
 «Wahre — ich werde mich wohl hüten, mir eine solche Beleidigung zuschulden kommen zu lassen! Ich meine nur, dass Ihre Migräne aus schlechter Laune hervorgegangen ist und dass Sie also zugleich mit der Ursache vielleicht auch die schlimme Wirkung hätten aufheben können.»  
 Unter den halbgesenkten Lidern der schönen Frau bevor traf ihn ein lauernder Blick.  
 «Hat Rudolf mich bei Ihnen verklagt?» fragte die Fürstin.  
 «Er? Das glauben Sie ja selbst nicht! Sie kennen seinen Charakter und seine Härlichkeit für Sie zu wohl, um das für möglich zu halten.»  
 «Was wissen Sie also von der Ursache meiner Verwundung?»  
 «Von der ersteren wenig, von der letzteren dagegen gelernt auch über mich Unschuldigen ergossen. Während der ganzen Heimfahrt hüllten Sie sich in stumme Verachtung und alle Pfeile unserer Liebenswürdigkeit prallten wirkungslos an Ihrem Steinherzen ab.»

«War ich wirklich so unhöflich? Dann bitte ich nachträglich um Entschuldigung. Es soll nicht wieder vorkommen. Wollen Sie mir verzeihen?»  
 Sie streckte ihm die weiße, volle Hand entgegen, die er ganz flüchtig mit den Lippen berührte, um sie dann sofort wieder sinken zu lassen.  
 «Was hätte ich Ihnen zu verzeihen, meine Gnädige?» sagte er leichthin. «Die zierlichen Waffen schöner Frauen streifen nur, ohne schwer zu verwunden. — Im Gesellschaftsleben nimmt man kleine Bosheiten, wie die, welche Sie mir gestern einigemal sagten, nicht übel, namentlich nicht, wenn sie aus so reizendem Munde kommen.»  
 Die Fürstin wickelte ungeduldig die breiten Enden ihrer Gürtelschleife um die Finger.  
 «War es denn wirklich so ganz unmöglich, diesen Mann da aus seiner kühl verbindlichen Reserve hervorzulocken?»  
 «War diese Zurückhaltung echt oder nur eine Vorsichtsmasregel, hinter der er sich gegen die Macht ihrer berückenden Schönheit verschanzte?»  
 Sie glaubte das letztere; ihrer Eitelkeit schien es ganz undenkbar, dass es anders sein könne.  
 Der Gang zum Abenteuerlichen, Gewagten riß sie fort; sie wollte durchhaus die Gewissheit haben, dass auch dieser schönste, eleganteste Mann der Wiener Gesellschaft nicht gefeit sei gegen den berückenden Zauber ihrer Schönheit und dann —  
 Ueber dieses «dann» dachte sie vorläufig nicht hinaus, sie hatte nur das allernächste Ziel im Auge — den Triumph ihrer Eitelkeit.

(Fortsetzung folgt.)

die Winter-Fahrordnung 1895/96, Vorlage der Grundzüge eines neuen Personentarifes auf den k. k. öster-reichischen Staatsbahnen.

(Großherzige Spende.) Die krainische Sparcasse bewilligte den Töchtern der christlichen Liebe 2000 fl. zur Errichtung einer Baracke in ihrem Siechen-hause und weitere 2000 fl. der Bächtenthurn'schen Waisen-Anstalt als Beitrag für eine zur Unterbringung der Waisen zu errichtende Baracke.

(Zur Lage in der Stadt.) Heute morgens um 3 Uhr 28 Min. wurde ein schwacher Erdstoß verspürt, dem ein circa 3 Secunden andauerndes Vibrieren des Bodens folgte.

(Zu Gunsten der Laibacher.) Die Officierscorps des 7. und des 47. Infanterie-Regiments haben beschlossen, am 22. d. nachmittags am Hilmteich ein Monstre-Concert zugunsten der durch das Erdbeben geschädigten Bewohner von Laibach zu veranstalten. Die Grogzer werden dieses Unternehmen gewiss durch einen zahlreichen Besuch des Concertes fördern.

(Für Laibach.) Die Stadtgemeinde Krems spendete 200 Gulden, die städtische Sparcasse in Laa 100 Gulden für Laibach.

(Beamten-Bauverein.) Von mehreren Seiten wird die Anfrage gestellt, ob der Beamten-Bauverein, der vielversprechend vor einigen Monaten ins Leben trat, nicht dermaßen eine ganz segensreiche Thätigkeit entwickeln könnte, wo die Wohnungsnoth ihren Höhepunkt erreichen wird.

(Aus der Laibacher Diocese.) Die Pfarre Döbernik wurde aus dem Decanatsbezirk Treffen ausgeschieden und dem Decanate Seisenberg zugetheilt.

(Sanitäres.) Im Verlaufe der letzteren Zeit erkrankten im Dorfe Rozarje, Bezirk Laibach-Umgebung, vier Personen und in Uncsje bei St. Veit alle neun Kinder des Besitzers Rochus Planinsek an Scharlach; von den in Rozarje Erkrankten ist ein Mann gestorben. Alle sanitätspolizeilichen Maßnahmen wurden eingeleitet, doch ist die Isolierung der Kranken insofern erschwert, als verschiedene Wohnräume durch das Erdbeben zerstört wurden.

(Für Töplitz.) Aus Töplitz schreibt man uns: Am 10. d. M. waren die Herren k. k. Bezirks-hauptmann Ritter v. Bestenel und der k. k. Bahnsections-Ingenieur Robert Schinkler aus Rudolfswert in Töplitz erschienen, um mit dem von den Ortsinwohner gewählten Bauausschusse, bestehend aus den Herren Ignaz Supančić, k. k. Hauptmann i. R.; Paul Edler v. Czuber, f. a. Ober-förster, August Kulowiz, Privatarzt; Josef Susteršič, Gemeindevorstand, und Josef Jupanc, Zimmermeister, jene Modalitäten einer eingehenden Besprechung zu unterziehen, welche die Grundlage bilden sollen für einen planmäßigen Antrag in Angelegenheit der nach den §§ 64 und 65 der krainischen Bauordnung durchzuführenden Regulierung des Curortes Töplitz. Hiemit wäre der erste Theil für das Wiedererheben und Aufblühen des durch die Brand-katastrophe vom vorigen Monate vernichteten Töplitz gethan, und hoffen wir unter dem Schutze des Herrn Landes-präsidenten Baron Hein, bei dem regen Interesse der genannten Herren und unseres Reichsraths-Abgeordneten Herrn Wilhelm Pfeifer für unseren Curort auf eine glücklichere Zukunft, als es die Vergangenheit für uns war. Die Gemahlin des k. k. Bezirks-hauptmannes, Frau von Bestenel, nahm gleichzeitig die Vertheilung einer groß-n Menge von selbst gesammelten und durch Frau Baronin Hein übermittelten Kleidungsstücken vor, für welche milden Gaben wir nicht nur den hohen Damen, sondern auch allen Spendern unseren tiefgefühlten Dank aussprechen.

(Gemeindevorstands-Wahlen.) Bei der am 2. d. M. stattgefundenen Neuwahl des Gemeindevorstandes in Predassel wurden gewählt: Als Gemeindevorsteher Josef Zibert, Grundbesitzer in Primslau, als Gemeinderäthe: Anton Potočnik, Grundbesitzer in Primslau, Anton Jabret, Grundbesitzer in Freithof, Lucas Dmet, Gastwirt und Realitätenbesitzer in Rokriz, und Johann Strupi, Grundbesitzer in Rupa. — Bei der am 28. April l. J. stattgefundenen Gemeindevorstandswahl in der Ortsgemeinde Smarca wurde der bisherige Gemeindevorsteher Johann Zeran, Grundbesitzer in Smarca, als solcher wiedergewählt; als Gemeinderäthe wurden Primus Bersek, Grundbesitzer in Duplica, und Franz Brojan, Grundbesitzer in Smarca, gewählt. — Bei der am 7. April l. J. in Unterloitsch stattgefundenen Gemeinde-Vorstandswahl für die Gemeinde Unterloitsch wurde Johann Sicherl, Speditieur in Unterloitsch, zum Gemeindevorsteher gewählt. Zu Gemeinderäthen wurden hingegen gewählt: Josef Smole, Realitätenbesitzer und Gastwirt in Unterloitsch; Martin Petrič, Realitätenbesitzer und Gastwirt in Cevca; Adolf Mully, k. k. Postmeister in Unterloitsch und Tomo Tollazzi, Handelsmann und Besitzer in Cevca.

(Ein Messerheld.) Am 28. d. M. nachts kamen die Burschen Josef Vikojar, Johann und Franz Potočnik sowie mehrere andere Burschen in das Gasthaus des Urban Potočnik in Feistritz, Gerichts-Bezirk Krainburg, zechten dort und geriethen in Streit, weshalb sie der Wirt aus dem Locale schaffte. Auf der Straße angelangt, entstand zwischen denselben eine Prügelei, im Verlaufe welcher Josef Vikojar dem Johann Potočnik

vier Messerstücke beibrachte. Diese Verletzungen sind schwere und lebensgefährliche Beschädigungen, und war der Beschädigte untransportabel. Auch Valentin Mohoric wurde vom Josef Vikojar an der rechten Schläfe in der Mitte der Stirne bis zur Nase mit dem Messer verletzt. Josef Vikojar wurde durch die Gendarmerie-Patrouille in Krainburg verhaftet.

(Waidmännisches.) Im politischen Bezirke Krainburg sind im verflossenen Jahre zum Abschusse gelangt: 57 Rehe, 23 Gämien, 550 Hasen, 19 Auerhähne, 6 Stück Birkenwib, 41 Stück Haselwib, 2 Schneehühner, 3 Steinhühner, 185 Feldhühner, 381 Wachteln, 155 Waldfschneppen, 1 Wildgans, 17 Wildenten, 15 Fische, 11 Mar-der, 5 Ahtisse, 2 Fischottern, 5 Dachs, 2 Uhu, 15 Eulen, 26 Habichte, Falken und Sperber.

(Der Chefredacteur der «Wiener-Zeitung».) Der k. k. Hofrath Friedrich Uhl, Chefredacteur der «Wiener Zeitung», begiegt gestern seinen 70. Geburtstag. Die «Concordia» hatte vor, dem ausgezeichneten Schriftsteller, der einer ihrer Gründer war und der in allen Fragen der Literatur, des Theaters, der Kunst als einer der Berufensten heute noch so feurig das Wort führt und so gern gelesen wird wie vor dreißig und vierzig Jahren, an diesem Tage besondere Ovationen zu bereiten. Auf eine Mittheilung, die der Präsident der «Concordia» zu diesem Behufe an Friedrich Uhl gelangen ließ, erwiderte dieser: «Sie haben mich tief gerührt, hochgeehrter Herr und lieber Freund, aber . . . ich bin nicht in Wien. Ich war seit jeher ein Gegner aller Eitelkeiten und habe gespottet über Jubiläen. Soll ich jetzt, weil es mir gilt, mit mir in Widerspruch gerathen? Selbst meine Kinder dürfen mir nicht gratulieren, daß ich alt geworden bin . . . Liebe Freunde! Ich danke Euch von ganzem Herzen, aber laßt das Wort, den Brief der Liebe, den Ihr mir gesandt, als einzige That gelten.»

### Neueste Nachrichten.

Sitzung des Abgeordnetenhauses am 14. Mai.

Das Abgeordnetenhaus setzte die Debatte über die Personal-Einkommensteuer fort und nahm die §§ 159 bis 162 sammt zwei Zusatzanträgen unter Ablehnung aller übrigen Anträge an. Es folgte sodann die Berathung der §§ 163 bis 166 (Bestimmungen für einzelne Einkommenszweige) an.

Diese Paragraphen werden nach einer kurzen Debatte angenommen und die §§ 167 bis 171 in Verhandlung gezogen. Nachdem einige Redner hierzu gesprochen hatten, wurde die Verhandlung abgebrochen. Abg. Hoffmann v. Wellenhof stellt den Antrag, in das Budget pro 1895 einen Nachtragscredit von 2 Millionen Gulden für Substanzzulagen im Betrage von 60, 80 und 100 fl. an die Beamten der untersten drei Rang-lassen und das Lehrpersonale an den Staatsmittelschulen einzustellen. Dieser Antrag wird dem Budget-Ausschusse zugewiesen. — Nächste Sitzung Freitag.

### Telegramme.

Wien, 14. Mai. (Orig.-Tel.) Bei der heutigen Wahl des ersten Vice-Bürgermeisters lehnte der bisherige Vice-Bürgermeister Dr. Richter die auf ihn gefallene Wahl ab. Nach zwei weiteren resultatlosen Wahlgängen wurde Dr. Lueger in engerer Wahl mit 65 Stimmen zum ersten Vice-Bürgermeister gewählt. Dr. Lueger hat die Wahl angenommen. Bürgermeister Dr. Gröbl verzichtete schriftlich auf seine Bürgermeister-Würde unter Beibehaltung des Gemeinderaths-Mandats, verabschiedete sich vom Magistrats-Präsidium und erklärte, er sei durch die Macht der Verhältnisse gezwungen, auf die Bürgermeisterstelle zu verzichten.

Lemberg, 14. Mai. (Orig.-Tel.) Wie die heutigen Blätter melden, ist die Hälfte der Stadt Komarno abgebrannt.

Budapest, 14. Mai. (Orig.-Tel.) Das Magnatenhaus beschloß mit 117 gegen 116 Stimmen das Eingehen in die Specialdebatte über das Renuntium des Abgeordnetenhauses betreffend die freie Religionsübung. In der Specialdebatte beantragte bei § 22 Graf Ferdinand Zichy die Streichung des Paragraphen. Graf Stefan Keglevich stellte den Antrag, daß die Bestimmungen dieses Paragraphen auch auf den Eintritt in eine Confession ausgedehnt werden mögen. Es wurde zuerst über den Antrag des Grafen Ferdinand Zichy, und zwar namentlich, abgestimmt. Der Antrag wurde mit 119 gegen 115 Stimmen angenommen. Hiemit erscheint dieser Paragraph gestrichen.

Berlin, 14. Mai. (Orig.-Tel.) Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig, begibt sich heute um 5 Uhr 36 Min. morgens mit seiner Begleitung vom Anhalter Bahnhofe aus nach Wien. Um 11 Uhr 20 M. abends erfolgt die Ankunft in Tetschen, von wo die Deputation, welche bekanntlich an Se. Majestät den Kaiser Franz Josef den deutschen Feldmarschallstab überbringt, mittelst österreichischen Sonderzuges die Reise nach Wien fortsetzen wird. Der Prinzregent von Braunschweig gedenkt bis zum 18. d. M. in Wien zu verbleiben und an diesem Tage von dort direct, ohne Berlin zu berühren, nach Schloß Blankenberg zurückzukehren.

Berlin, 14. Mai. (Orig.-Tel.) Der Reichstag hat den Gesekentwurf betreffend das Zollcartell mit Oesterreich-Ungarn in dritter Berathung ohne Debatte angenommen.

Berlin, 14. Mai. (Orig.-Tel.) In parlamentarischen Kreisen glaubt man, daß der Schluß des Reichstages in der nächsten Woche erfolgen werde.

Rom, 14. Mai. (Orig.-Tel.) Heute gegen 5 Uhr früh brach in dem aus Holz erbauten Theater «Politeama Adriano» Feuer aus. Die Feuerwehr, Truppen, Vertreter der Behörden und eine große Menschenmenge eilten herbei. Alle Versuche, der Feuersbrunst Einhalt zu thun, blieben vergeblich; das Theater wurde vollständig zerstört. Das Feuer theilte sich auch vier benachbarten Palais mit, deren Inwohner nur mit großer Mühe gerettet werden konnten. Der Brand wurde localisirt. Der Schaden ist ein sehr bedeutender. Im Theater «Politeama Adriano», welches sich in dem neuen «del Prato Castello» genannten Stadttheile befindet, war gestern das Ballet «Excelsior» aufgeführt worden. Die Veranlassung der Feuersbrunst ist unbekannt.

Paris, 14. Mai. (Orig.-Tel.) Heute wurde die Session des Parlaments eröffnet. Die Kammer beriet ohne Zwischenfall über die Gesekentwürfe inbetreff der Wiederbewaldung der Berge.

London, 14. Mai. (Orig.-Tel.) Die «Times» melden aus Kobe: Die Nachricht, daß Japan das angebotene Ultimatum Rußlands durch Aufgeben seines Anspruches auf die Halbinsel Liao-Tung unter den in einem Zusatzvertrage festzustellenden Bedingungen vermieden habe, ruft tiefe Erregung und Enttäuschung im japanischen Volke hervor. Die Suspension der Zeitungen dauert fort. Die japanischen Minister und die fremden Gesandtschaften werden strenge bewacht.

Belgrad, 14. Mai. (Orig.-Tel.) Wie verlautet, wird die Stupschina zur Session pro 1895 am 7. Juni in Nißch zusammentreten.

Sönl, 14. Mai. (Orig.-Tel.) Der frühere koreanische Gesandte Do-Schun wurde wegen Mordes und Verathes zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurtheilt. Ueber vier andere Beamte wurde die Todesstrafe ausgesprochen.

### Literarisches.

Bereits ein Vierteljahrhundert ist seit den Tagen des deutsch-französischen Krieges verfloßen, und um die Erinnerung an jene große Zeit in den weitesten Kreisen wieder lebendig zu machen, um auch der inzwischen herangewachsenen neuen Generation ein getreues Bild jenes weltgeschichtlichen Kampfes zu bieten, erscheint soeben in einer neuen, einer Jubiläumsausgabe, ein Werk, das erstmals während der Kriegsbereignisse selbst entstand und damals eine geradezu enorme Verbreitung gefunden hat. Es ist dies die in erster Auflage im Verlage von Hermann Schönlein erschienene illustrierte Geschichte des Krieges von 1870/71, welche jetzt von der Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart neu herausgegeben wird (in 30 Bänden zu nur je 25 Pfennig). Das hervorragende Werk ist nach dem Stande der heutigen Geschichtsforschung durchgesehen und ergänzt, die zahlreicheren Illustrationen und beigegebenen Karten stehen durchaus auf der Höhe der moderner Technik, und so können wir angesichts des so überaus billigen Preises die Anschaffung jedermann auf das angelegentlichste empfehlen.

### Angelommene Fremde.

#### Hotel Elefant.

Am 14. Mai. Kofelj Michael, Podtraj. — Niederböffer Fr. Reif; Kieber A., Werthführer, und Brenner Karl, Kfm., Wien. — Fr. v. Mottony, Feistritz a. d. Gail. — Panstrandi Hermann und Berme Anton, Kfste. — Agnani Ed. und Gerin B., Director, — Fischer Philipp, Kfm., Budapest. — Delewa F., Director, Weiskberg. — Rieger Simon, Director, Reumarkt. — Wettsch Heinrich, Laibach.

#### Hotel Stadt Wien.

Am 14. Mai. Mandl Moriz, Kfm., Pinczely. — Ehinger Jakob und Wurmser Max, Kfste.; Fiala Vinc., Photograph; Goldsteiner Julius, Ingenieur, und Stiajny Alois, Buchdruckereibesther, Wien. — Berendon John, Kfm., London. — Willmitzer Abbazia. — Wetterschneider Leopold, Cafetier, Brünn. — Oberkar Felix, Pola. — Kolb E. Tel., Beamter, Merseburg.

#### Hotel Kaiserlicher Hof.

Am 14. Mai. Schauer Josef, Handelsm., Windischdorf.

### Verstorbene.

#### Im Civilspitale.

Am 13. Mai. Josef Bisel, Bettler, 89 J., Marasmus senilis.

#### Im Siechenhause.

Am 9. Mai. Apollonia Habe, Inwohnerin, 60 J., Marasmus cum tuberculosi.

### Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Wasserdampf des Stimmes	Wasserstand in Millimetern
7 U. Mg.	739.7	13.1	N. schwach	bewölkt	1.6
14. 2 U. N.	738.1	20.0	W. schwach	halb bewölkt	Regen
7 U. Ab.	737.5	14.1	D. schwach	halb bewölkt	1.7° über

Das Tagesmittel der Temperatur 15.7°, um 1.7° über dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Ohm-Sanuschowsky Ritter von Wisegrad.

Verzeichnis der Spenden

für die durch das Erdbeben heimgesuchte Bevölkerung Krains.

Nachstehend veröffentlichen wir ein Verzeichnis jener Spenden an Naturalien, die der Landesregierung von verschiedenen Wohlthätern für die Nothleidenden der Stadt Laibach und deren Umgebung in der letzten Zeit zuflamen: Braunnmehl- und Conserver-Fabrik Siegmund Kassel in Leobersdorf 10.000 Portionen Suppenconservern; Albin Sorger, Zwiebackbäder in Graz, 1 Kiste Zwieback; Ignaz Ehrenfest in Klosterneuburg 1 Faß Wein; Pöschner & Comp. in Wien 1 Kiste Thee; A. Hermann in Marosán 2 Faß Brantwein; Wiener Hilfs-Comité für Laibach 500 Laibe Brot; Brüder Stein in Florisdorf 1 Faß Cognac, 1 Faß Slivovitz; B. Straßnick in Wien 10 Kisten Fleischbier; Graf Max Attems-Gilleis in Baden 1 Kiste Suppen, 5 Kisten Fleisch-Conservern; Ernst Petritsch in Wiener-Neustadt 5 Säcke Brot; Bahnarzt August Schweiger in Laibach 1 Saß Mehl; M. Schmitzler in Salzburg 2 Ballen Decken; Karl Seidl & Comp., Obst- und Gemüse-Präparaten-Fabrik, Münsterberg in Schlefien 10 Ballen gedörrtes Gemüse; Handlungs-Comité in Friesach 6 Säcke Brot; Guido Elbogen, Präsident der Anglo-Oesterreichischen Bank in Wien, 1 Kiste Nind's-Gulhas-Comieren; Erzherzog Rainer'sche Liqueur-Fabrik in Tzedenitz 20 Kilo gedörrtes Sauerkraut und 50 Flaschen Eberescheneeren-Cognac; Julius Graf und Leopoldine Gräfinin Hardegg-Stetteldorf 5 Säcke Linsen; Wiener Hausfrauen-Verein 3 Kisten Kleider; Weinhandlung Beer & Sohn in Klosterneuburg 600 Liter Wein; Wiener Hilfs-Comité 1 Kiste Kleider; Bonwiller & Comp., Seife Wiener Walmühle in Wien, 10 Säcke Mehl; Baronin Warsberg in Niddorf 1 Kiste Brot und Schmalz; Julius Ritter von Leon Wernburg in Wien 1 Kiste Kleider; Philipp Haas & Söhne in Wiza 2 Ballen Wolldecken; Duella in Wien 1 Paket Kleider und 1 Paket Schuhe; Marie Eigner in Klagenfurt 1 Paket Kleider; Administration des Neuen Wiener Journal's 1 Carton Kleider und 6 Flaschen Cognac; Wiener

freiwillige Rettungsgesellschaft in Wien 24 Kisten Suppen- und Fleisch-Conservern, 21 Säcke Brot und 1 Kiste Zwieback; Kathreiner-Malzfabrik in Wien 400 Kilo Kathreiner-Malzfabrik; Landespräsidium in Klagenfurt 2 Ballen Loden.

Wiest Victor, Hofrath a. D. in Meran, 10 fl. für die Abbrändler in Töplitz und für die durch das Erdbeben Betroffenen 20 fl.; Lemberg, Statthalterpräsidium, 1000 fl.; Helena van Büren, Nobis in Arch 50 fl.; G. Ferrari sen. in Bozen das Ergebnis eines Zitherconcertes 11 fl.; Feuerversicherungs-gesellschaft North British and Merc. Insurance Comp. durch G. Jescho 500 fl.; Salzburg, Landespräsidium, 737 fl. 75 kr.; Troppau, Landespräsidium, 1500 fl.; Kremier, Bezirkshauptmannschaft, Sammelgelder 125 fl. 40 kr.; Grazer Tgl. von J. Brbe mit dem Motto: «Für seine Brüder» 3 fl.; Jansbrud, Landes- und Frauen-Hilfsverein für Tirol, 500 fl.; Frauen-Zweigverein vom «Nothen Kreuze» in Wiltzen 100 fl.; G. H. Etes, Vertreter von Schenker und Comp. in Bulgarien, 130 fl., u. zw. aus Sofia: Vom Fest-Comité der österr.-ung. Colonie an Capital 140 Fres., an Zinsen 16-35 Fres., zus. 156-35 Goldfrancs; gesammelte Beträge in der Bierhalle «zum rothen Klee» 22 Goldfrancs und 31 Silberfrancs (hievon 10 Francs vom deutschen Staats-angehörigen Wilhelm Hugo Piers); Spende vom Sängerbund «Edelweiß» anlässlich eines gemütlichen Abends 50 Silberfrancs, Zusammen 178-35 Goldfrancs und 81 Silberfrancs.

Karlsgaber Stadtrath 300 fl., Leobener Stadtgemeinde-Amt 100 fl.; Unterofficiere des k. u. k. Infanterie-Regimentes Freiherr v. Kuhn Nr. 17 in Klagenfurt den Reinertrag eines abgehaltenen Militär-Concertes 80 fl. 42 kr., k. k. priv. galizische Actien-Hypotheken-Bank 100 fl., Troppau, Landespräsidium, ein weiteres Sammlungsresultat 2500 fl.; Tschernembl, durch den Amtsleiter der k. k. Bezirkshauptmannschaft, und zwar: A. Vackner 10 fl., St. Lapaune 10 fl., Wilgem Wessell 10 fl., Brüder Schweiger, Aug. Kunc, Karl Müller, J. Buhel, Haila, Anton Jeršinović, Ivan Pritov, M. Klemenčič, Martin Malnerič, Franz Jerman, Ivan Bogacnik, Dr. Anton Pilshofer, Sudarsič, Julij Bucar, Dr. Ivan Rupnik und Narodna Italnica je 5 fl., Josef Jerman 3 fl., Fr. Setina, Moos & Clarici und Sofija Haring je 2 fl., Korosec,

Jve Dobjak, Stefančič, Dr. Paufer, Fran Burgar, Fr. Stonič, Olga Daring und Paulin je 1 fl.

Dem Laibacher Stadtmagistrate sind weiters folgende Spenden zugekommen: Herr Andreas Gabrčel, Redacteur und Buchdrucker in Görz, eine weitere Collecte pr. 563 fl.; der Bezirksausschuß in Wittingau 50 fl.; der Stadtrath in Kaubitz die Collecte pr. 300 fl.; die städtische Sparcasse in Lutzenberg 100 fl.; Herr Ph. Kociss in Gledern 3 Mark; Herr J. Schmutz in Henneß 5 Mark; die Administration des «Hlas Karoba» in Prag 310 fl.; Herr Friedrich Kellner in Pojeza die Collecte pr. 8 fl. 40 kr.; die Redaction der «Triester Ztg.» eine weitere Collecte pr. 25 fl.; «Cesko-slovenský spolek» in Prag weitere 200 fl.; die Administration der «Ugramer Ztg.» eine weitere Collecte pr. 15 fl.; die Redaction der «Hrvatstva» in Ugram weitere 303 fl. 92 kr.; der kroatische Beseverein in Dgulin 134 fl.; Herr Josef Gruber, Bädermeister in Abbazia, neuerlich 2 Säcke Brot; Herr Anton Globočnik, Fabricant in Eisern, 10 Kisten Nügel; der Stadtrath in Krakrau 500 fl.; die Administration der «Narodni listy» in Prag eine weitere Collecte pr. 234 fl. 18 kr.; der Theaterverein zu Lomniz in Böhmen 11 fl.; die Marktgemeindevorsteherung in Darubar die Collecte pr. 115 fl.; die Gemeindevorsteherung in Kravarško die Collecte pr. 16 fl. 60 kr.; der «Sokol» in Böhmiß-Prob 84 fl. 48 kr.; die Redaction des «Neuen Wiener Tagblatt» eine weitere Collecte pr. 316 fl. 50 kr.; die Redaction des «Slovenski Karob» in Laibach eine weitere Collecte pr. 827 fl. 48 kr.; der Ausschuß des Spar- und Vorschussvereines in Dfegg 6 fl. 50 kr.; Fräulein Josefina Weßner, Lehrerin in Lutzenberg, die Collecte pr. 10 fl. 38 kr.; das Pfarramt Maria in der Wäste 5 fl.; Herr Dr. J. Hansgrig, Advocat in Leitmeritz, 5 fl.; die Administration der «Narodne Novine» in Ugram weitere 83 fl. 30 kr.; die Administration der «Edinost» in Triest eine weitere Collecte pr. 128 fl. 57 kr.; die Vorschusscasse in Budweis 100 fl.; Herr Ferdinand Bukic in Krijevci 13 fl.; die Administration des «Slovenski Gospodar» in Marburg 20 fl.; die Administration der «Reichspost» in Wien weitere 17 fl. 11 kr.; das Bürgermeisteramt in Cormons 5 fl. als Spende des Herrn G. B. Falzari.

Ein Praktikant und ein Lehrjunge

aus besserem Hause werden sofort aufgenommen bei 3-1

Ant. Krisper in Laibach.

Oklic. Dne 24. maja t. l. se bude vršila druga izvršilna dražba posestva Marjete Majdič iz Bris vlož. št. 80 kat. obč. Kanderse, in sicer dopoldne ob 11. uri, pri tem sodišči.

C. k. okrajno sodišče v Litiji dne 26. aprila 1895.

Oklic. C. k. okrajno sodišče v Loži naznanja, da se je o tožbi Janeza Se-

13. novembra 1894, št. 6055, zoper zamrlega Luko Sežona, oziroma njegove neznane pravne naslednike (po radi priznanja lastninske pravice do zemljišča vlož. št. 65 kat. obč. Lipsenj pravo na dan 14. decembra 1894 odtejen, a frustriran ostali narok ponovil na 21. junija 1895

ob 9. uri dopoldne pri tem sodišči s prejšnjim pristavkom.

C. k. okrajno sodišče v Loži dne 9. aprila 1895.

(1601) 3-1 St. 7416.

Razglas.

C. k. za m. del. okrajno sodišče v Ljubljani naznanja, da se je vsled tožbe Jerneja Habiča iz Javora št. 3 proti Ursuli Habič, oziroma njenim neznanim pravnim naslednikom zaradi priznanja zastaranja terjatve de praes. 10. aprila 1895, št. 7416, slednjemu postavil gospod Anton Žagar iz Javora skrbnikom na čin in da se je za skrajšano razpravo določil dan na

21. junija 1895, dopoldne ob 9. uri, pri tem sodišči.

C. k. za m. del. okrajno sodišče v Ljubljani dne 12. aprila 1895.

(1818) 3-2 St. 1586.

Oklic

Neznano kje v Ameriki bivajo- čemu Frideriku Jutrašu postavi se vsled tožbe Antona Zafrana iz Dol. Ponikve zaradi plačila 50 gold. s pr. Janez Majtinger v Trebnjem skrbnikom na čin, kateremu se je tožba de praes. 12. aprila 1895, št. 1586, dostavila.

C. k. okrajno sodišče v Trebnjem dne 29. aprila 1895.

(1831) 3-2 St. 2026.

Oklic.

V izvršilni zadevi proti Francetu Kosu iz Čemšenika, v kateri se je dovolila prodaja njegovega zemljišča vlož. št. 24 in 25 davč. obč. Čemšenik se tabularnemu upniku Antonu Pikelju iz Čemšenika in njegovim naslednikom neznanega bivališča postavi Valentin Kolenc iz Čemšenika kot kurator ad actum in se mu vroči odlok z dne 20. marca 1895, št. 1273.

C. k. okrajno sodišče na Brdu dne 29. aprila 1895.

(1909) 3-1 St. 1516.

Oklic

izvršilne zemljiščine dražbe.

C. k. okrajno sodišče v Vipavi daje na znanje:

Na prošnjo gospoda Josipa Ferjanciča iz Goč št. 56 dovoljuje se izvršilna dražba Jakob Mohorčičevih, sodno na 1967 gold. cenjenih zemljišč vlož. št. 98, 99, 100 kat. obč. Lože in vlož. št. 380 kat. obč. Goče v izterjanje terjatve 472 gold. 99 kr.

Za to se določujeta dva dražbena dneva, prvi na

17. junija in drugi na

1. julija 1895, vsakikrat od 10. do 11. ure dopoldne, pri tem sodišči s pristavkom, da se bodo to zemljišče pri prvem roku le

za ali čez cenitveno vrednost, pri drugem roku pa tudi pod to vrednostjo oddalo.

Dražbeni pogoji, vsled katerih je sosebno vsak ponudnik dolzan, pred ponudbo 10 % varščine v roke dražbenega komisarja položiti, cenitveni zapisnik in zemljejknjižni izpisek leže v registraturi na upogled.

C. k. okrajno sodišče v Vipavi dne 1. maja 1895.

(1914) 3-1 St. 1425.

Razglas.

C. k. okrajno sodišče v Velikih Laščah naznanja:

Na prošnjo Janeza Konda iz Kandije (po dr. Slancu v Rudolfovem) se z odlokom z dne 22. novembra 1894, št. 4602, na dan 15. januarja in 19ega februarja 1895 določeni, z odlokom z dne 12. januarja 1895, št. 165, pa s pravico ponovljenja vstavljeni izvršilni dražbi Janeza Praznika z Rašice lastnega, v vlogi št. 78 kat. obč. Osolnik vpisanega, sodno na 1000 gold. cenjenega posestva ponavlja dovoliti ter določiti se na dan

25. junija in dan 30. julija 1895,

vsakikrat od 10. do 12. ure dopoldne, pri tem sodišči s poprejšnjim dostavkom.

C. k. okrajno sodišče v Velikih Laščah dne 21. aprila 1895.

Course an der Wiener Börse vom 14. Mai 1895.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Table with multiple columns listing financial data: Staats-Anlehen, Pfandbriefe, Prioritäts-Obligationen, Grundentl.-Obligationen, Bank-Actien, Aktien von Transport-Unternehmungen, Industri-Actien, Dividen, and Baluten. Each column contains various securities and their corresponding prices.